

Es geht um das Wohl der Kinder oder der Fisch stinkt immer vom Kopf

Beim Thema Kindertagesstätten sind in den letzten Monaten in der Gemeinde Amt Wachsenburg immer mehr Probleme offen zu Tage getreten. Aber anstatt die tatsächlichen Ursachen für die Probleme klar zu benennen und das Übel an der Wurzel zu packen, suchen die Fraktionen BürgerAktiv, CDU und Freie Wähler nun offenbar das Heil in der Flucht. Mit dem Antrag „Übertragung der Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen an freigemeinnützige und sonstige Träger“ zur Gemeinderatssitzung am 09.08.2021 will man unübersehbar versuchen, sich eines Problems zu entledigen und es nach außen zu verlagern, ohne die Konsequenzen vollständig im Blick zu haben. Die über Jahre immer offensichtlicher zu Tage getretenen strukturellen Defizite in der Gemeindeverwaltung sollen nun ein weiteres Mal auf dem Rücken der Eltern, der Pädagogen und Pädagoginnen und nicht zuletzt der Kinder ausgetragen werden.

Wir als ElternvertreterInnen der Kindertagesstätten im Amt Wachsenburg wenden uns klar gegen die Überlegungen, die 4 Kindertagesstätten der Gemeinde in freie Trägerschaft zu übertragen. Wir können nicht erkennen, welche positiven Effekte im Sinne eines familienfreundlichen Betreuungsangebotes im Gemeindegebiet hierdurch erzielt und die Jahre schwelenden Personalprobleme hierdurch gelöst werden sollen.

Diese Übertragung würde eine sehr weitgehende Veränderung darstellen. Von daher wäre es bereits wünschenswert und sicherlich auch angezeigt gewesen, nicht erst weniger als 24 Stunden vor der Einbringung eines Antrages in die Gremien zu dieser Überlegung mit den Eltern, zumindest aber mit allen ElternvertreterInnen ins Gespräch zu kommen. Eine solch grundsätzliche Entscheidung sollte gründlich abgewogen werden und dafür sollte man sich im Interesse aller die notwendige Zeit nehmen.

Mit dem nun eingeschlagenen Weg stehen wir als Eltern gemeinsam mit den Pädagogen und Pädagoginnen in den Einrichtungen vor einer Vielzahl offener Fragen. Vor deren transparenten Klärung sollte keine Entscheidung getroffen werden, deren Folgen nicht verlässlich eingeschätzt werden können!

Wir bezweifeln ernsthaft, dass die Übertragung der Kindergärten an einen freien Träger der richtige Weg ist und dass hierdurch tatsächlich personelle und finanzielle Mittel eingespart werden können.

Wir appellieren an die Gemeinderäte, sich die Zeit zu nehmen, den Antrag zur Bearbeitung in den zuständigen Ausschuss zu verweisen und die längst überfällige AG Kindergärten ins Leben zu rufen.

Dort könnten Räte, ElternvertreterInnen und PädagogInnen vernünftig und in Ruhe auf Augenhöhe Argumente austauschen und zukunftsfähige sowie durchdachte Entscheidungen vorbereitet werden.

Wir fordern alle Mitglieder des Gemeinderates dringlich auf, vor einer Entscheidung Sachverständige anzuhören, welche bereits über Erfahrungen hinsichtlich der Übertragung von Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft verfügen und/oder Gründe für die Rekommunalisierung darlegen können. So ist in diesem Zusammenhang durchaus von Interesse, welche Gründe zum Beispiel die Gemeinden Bad Tabarz, Stadtilm und Bad Salzungen bewogen haben, ihre Kindertagesstätten jüngst wieder in kommunale Trägerschaft zurück zu führen. Offensichtlich hat sich dort die freie Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen bereits als Fehlentscheidung entpuppt. Eine solche Anhörung führt nicht zu einem nicht hinnehmbaren Zeitverlust, schafft aber deutlich mehr Klarheit.

Für uns nicht ansatzweise nachvollziehbar ist, wie die Gemeinde hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der Betreuungskonzepte, der Elternentgelte, der Essensversorgung sowie der Entlohnung unserer Pädagogen und Pädagoginnen nachhaltig Einfluss auf die freien Träger nehmen möchte, zumal sich ein freier Träger jede derartige Einflussnahme von der Gemeinde teuer bezahlen lassen wird. Will die Gemeinde zudem Eigentümer der Einrichtungen bleiben, wird es offenkundig kaum zu Einsparungen bei Investitionen und der Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke kommen.

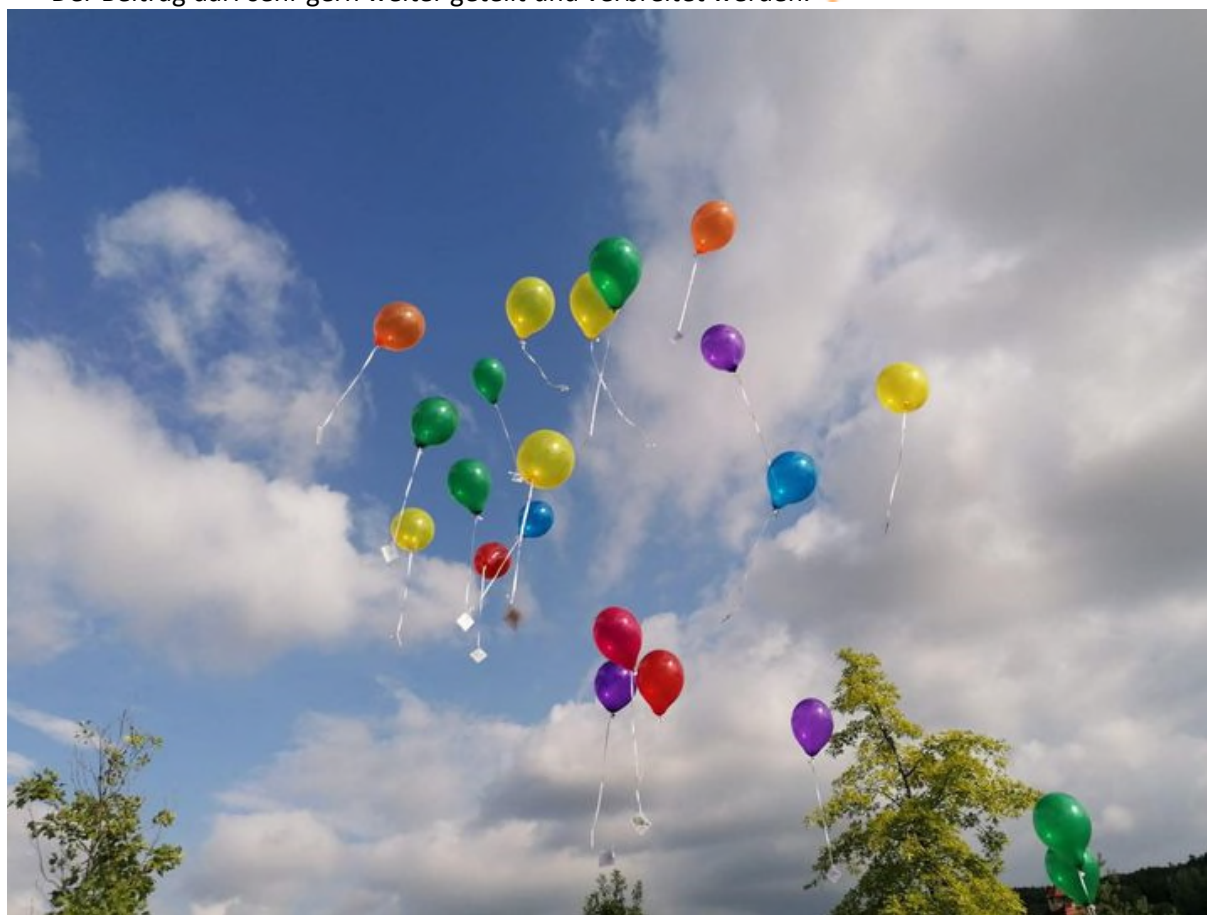
Betonen die den Antrag einbringenden Fraktionen nun, dass es bei der Entscheidung nicht ums Geld gehen würde, erstaunt dies sehr. Waren es nicht eben diese Fraktionen, welche sich noch im November 2020 unter Berufung auf bestehende unbedingte Sparzwänge der Gemeinde für die Erhöhung der Elternbeiträge und Übertragung der Verpflegungspauschale auf die Eltern ausgesprochen hatten?

Für den kurz- bis mittelfristigen Bereich sollte die Verwaltung alle Anstrengungen unternehmen, das Personal zu binden und nicht mit solcherlei kurzfristigen Gedankenspielen weiter verunsichern. Wir befürchten sonst die ernst- und nicht hinzunehmende Gefahr, dass noch mehr Erzieher und Erzieherinnen der Gemeinde den Rücken kehren. Unsere Pädagogen und Pädagoginnen, denen unsere Kinder und Eltern tagtäglich Vertrauen schenken, verdienen auch einen vertrauens- und respektvollen Umgang von Seiten des Arbeitgebers, der Gemeinde. Um die aktuell angespannte Personalsituation in der Verwaltung zu entschärfen, ist schnellstens zu klären, inwieweit auf der Basis kommunaler Gemeinschaftsarbeit mit den Umlandgemeinden, Arnstadt, Nesselal-Apfelstädt etc. oder auch der Stadt Erfurt Kooperationen eingegangen werden können. Es ist für uns Elternvertreter unverständlich, weshalb dies nicht bereits ernsthaft in Erwägung gezogen und geprüft wurde.

Es geht um nichts geringeres als die Zukunft unserer Gemeinde. Das Wohl unserer Kinder. Dies sollte jede Anstrengung wert sein.

Der Elternbeirat der Gemeinde Amt Wachsenburg

Der Beitrag darf sehr gern weiter geteilt und verbreitet werden. 😊



Quelle: Facebook „Wir und die Kinder vom Amt Wachsenburger“ 06.08.2021